



Urs Capaul  
AL/Grüne-Fraktion

Regierungsrat des  
Kantons Schaffhausen  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 14. Juni 2020

### **Kleine Anfrage 2020/19**

#### **Naturschutz im Kanton Schaffhausen: Finanzielle und personelle Ressourcen sowie Investitionen in den Naturschutz**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Meldungen über die schwindende Artenvielfalt in der Schweiz häufen sich. Ein Drittel unserer einheimischen Tier- und Pflanzenarten ist vom Aussterben bedroht. Untersuchungen belegen, dass beispielsweise die Insektenmasse innerhalb der vergangenen 27 Jahre um mehr als 75 Prozent geschrumpft ist; die ZEIT (18.10.2017) spricht von einem eigentlichen ökologischen Armageddon. Auch in unserem Kanton sind viele Arten im Rückgang und die Qualität schützenswerter Lebensräume nimmt weiter ab. Dafür sind Neobiota im Vormarsch, welche den Rückgang unserer heimischen Artenvielfalt noch beschleunigen. Dies macht auch den Menschen unseres Landes grosse Sorgen: Laut Bundesamt für Statistik schätzen 88 Prozent der Bevölkerung den Verlust der Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten als sehr oder eher gefährlich ein (BFS, Erhebung 2019). Angesichts der enormen ökologischen Leistungen und finanziellen Einsparungen (z.B. Selbstreinigungseffekt der Gewässer und Böden usw.), welche auf die Biodiversität zurückzuführen sind, sollte das Thema Biodiversität umfassend und ernsthaft angegangen werden.

Die Kantone leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Sie sind für den Vollzug der Naturschutzgesetzgebung (NHG) verantwortlich. Doch beim Schutz der Biotope von nationaler Bedeutung, der eigentlichen Naturjuwelen unseres Landes, besteht gesamtschweizerisch ein Defizit an Investitionen in den Unterhalt (Werterhaltung) und ein noch grösseres bei der

Wiederherstellung dieser Biotope. Gerade der Kanton Schaffhausen, wo zahlreiche Flächen in Bundesinventare aufgenommen sind, hat eine gesamtschweizerische Verantwortung zum Erhalt dieser Naturjuwelen auf seinem Gebiet.

Seit 2008 sind Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kantonen das zentrale Instrument zur partnerschaftlichen Umsetzung des Naturschutzes in der Schweiz. Bund und Kantone verständigen sich hierfür alle vier Jahre, welche Leistungen ein Kanton erbringt, um einen Beitrag an die gesamtschweizerische Schutz- und Förderstrategie zu leisten. Gleichzeitig verpflichtet sich der Bund, die Kantone finanziell zu unterstützen. In den individuellen Programmvereinbarungen werden die Leistungen des Kantons sowie der finanzielle Beitrag festgelegt. Für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kulturland zahlt der Bund via Direktzahlungsverordnung Gelder an die Landwirtschaft.

Für den Naturschutz auf der übrigen Fläche ist der Kanton in der Pflicht, die geltenden Gesetze zu vollziehen. Dazu gibt es neben den NFA-Programmvereinbarungen auch drei Programmbereiche («Arten, Biotope, Moorlandschaften, Vernetzung und ökologischer Ausgleich», «Revitalisierung» und «Waldbiodiversität»), wo der Bund die Kantone finanziell unterstützt.

Über den Zustand der Arten und Lebensräume und den Zustand schützenswerter Flächen liegen aus unserem Kanton gewisse Daten vor. Für den finanziellen Einsatz von Bund und Kanton für die Biodiversität auf unserem Kantonsgebiet sind die Grundlagen aber nicht einfach zugänglich. Daher ist eine Auslegeordnung notwendig. Ich bitte deshalb den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Wie hoch ist der Bedarf an Investitionen (CHF) pro Jahr jeweils für die **Pflege der Biotope** von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen, mit dem Ziel, den Wert der Biodiversität zu erhalten? Wie viele Mittel (CHF) werden für die **Pflege der Biotope** von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
- 2) Wie hoch ist der **Sanierungsbedarf** (CHF) pro Jahr jeweils für die Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen? Wie viele Mittel (CHF) werden für die **Sanierung der Biotope** von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
- 3) Welches ist der Bedarf an finanziellen Mitteln (CHF) für die weiteren gesetzlichen Aufgaben des Kantons, wie **Artenförderung, ökologischer Ausgleich und Ersatzmassnahmen**, um eine fachgerechte und ausreichende Umsetzung des NHG sicherzustellen?
- 4) Wie hoch ist der kantonale Beitrag (CHF) zur **Bekämpfung der Neobiota** (Arten der Schwarzen Liste sowie Liste gemäss Freisetzungsverordnung) sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Naturschutzflächen, damit deren Verbreitung reduziert oder verhindert wird?
- 5) Wie viele Stellenprozentage wären nötig für die gesetzeskonforme Umsetzung des NHG? Über wie viele Stellenprozentage verfügt die kantonale Naturschutzfachstelle aktuell?
- 6) Welche programmspezifischen Rahmenvorgaben finanzieller Art hat der Bund dem Kanton Schaffhausen gemacht bezüglich NFA-Programmvereinbarungen 2016-2019 und jeweils für die drei Programmbereiche «Arten, Biotope, Moorlandschaften, Vernetzung und ökologischer Ausgleich», «Revitalisierung» und «Waldbiodiversität»? Welche für die Periode 2020-2024?

- 7) In welcher Höhe (CHF) hat der Kanton Schaffhausen beim Bund ein Gesuch um finanzielle Unterstützung in den drei obengenannten Programmbereichen eingereicht (separat nach Periode 2016-2019 bzw. 2020-2024)?
- 8) Welche Beträge (CHF) wurden mit dem Bund schliesslich pro Programmbereich ausgehandelt (separat nach Periode 2016-2019 bzw. 2020-2024)?
- 9) Wie viele Mittel (CHF) investierte der Kanton Schaffhausen während der Programmperiode 2016-2019 effektiv?
- 10) Mit welchen Beträgen unterstützte der Bund die Investitionen des Kantons Schaffhausen während der Programmperiode effektiv?
- 11) Wie kann der Regionale Naturpark Schaffhausen vermehrt zum Zweck «Erhalt und Verbesserung der Biodiversität» eingebunden werden und wie ist die Zusammenarbeit zwischen dem Naturschutz, der Land- und Forstwirtschaft, dem Interkantonalen Labor (Neobiota) und dem Regionalen Naturpark? Haben die Fachstellen bzw. Ämter Vorgaben bezüglich Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse



Urs Capaul